

Yildiz erklärt, wie sie zur freiwilligen Engagierten bei *youngcaritas Lahr* wurde: „Eigentlich wollte ich immer schon etwas für andere tun, ich wusste nur nicht was. Als ich bei uns an der Schule von den vielfältigen Möglichkeiten bei *youngcaritas Lahr* gehört habe, wollte ich gleich mitmachen. Gemeinsam etwas mit anderen zu tun ist besser, als alleine daheim abzuhängen.“

Aber auch bei einmaligen Aktionen können sich junge Menschen punktuell für soziale Zwecke engagieren. Unter dem Motto *Mach mit – Taten wirken* werden sie durch eine konkrete Tat aktiv und erfahren unmittelbar das Ergebnis ihres eigenen Handels. „Wir sind alle ganz verschieden, das gemeinsame Tun bringt uns zusammen“, stellt Lea Meyer zum Ende einer Aktion begeistert fest. Ob junge Menschen Kerzen bei der jährlichen *Eine-Million-Sterne-Solidaritätsaktion* anzünden, Lebensmittelpakete für Bedürftige packen oder

T-Shirts zu Halstüchern upcyclen, die Wirkung ihres Einsatzes wird bei jeder dieser Aktionen sichtbar und greifbar. „Als so viele Jugendliche gemeinsam die Lichter angezündet haben, dachte ich, es kann so einfach sein, etwas für den Frieden in dieser Welt zu tun“, erzählt Anika Weidler bei der *Eine-Million-Sterne-Solidaritätsaktion*.

Ganz nach den persönlichen Vorlieben und Interessen können sich Jugendliche auch im *Freiwilligen Sozialen Schuljahr* (FSSJ) ein Schuljahr lang engagieren. In Kindertagesstätten, Caritashäusern, in der Senioren-Tagespflege und der Sozialpädagogischen Schülerhilfe schenken sie mit ihrem Tun zwei Stunden Zeit pro Woche. „Die Arbeit mit Senioren sagt mir mehr zu als mit kleinen Kindern. Das Caritashaus liegt auf meinem Heimweg, das ist sehr praktisch“, meint Luisa Nicolosi. Für Lea Meyer, die sich in der Kindertagesstätte engagiert, war gleich klar, dass sie lieber etwas mit Kindern machen möchte: „Ältere Menschen kenne ich nicht so gut, das habe ich mir dann nicht zugetraut.“

Die jungen Leute sorgen für frischen Wind in den Einrichtungen. Schnell wird ihnen klar, was Kinder oder Seniorinnen und Senioren brauchen: Aufmerksamkeit, Abwechslung, Liebe, eine helfende Hand, jemanden, der mit ihnen redet und zuhört. Durch die Koordination von *youngcaritas Lahr* werden die Jugendlichen in Form von persönlichen Gesprächen, Begleittreffen und Einrichtungsbesuchen in ihrem Engagement unterstützt und begleitet.

Im Rahmen von Sozial- oder Quali-AGs findet das FSSJ auch in Kooperationen mit weiterführenden Schulen statt, die auch den Hauptzugang zu den jungen Menschen bieten. Dort verbringen die Jugendlichen einen Großteil ihrer Zeit und sind offen für Abwechslung im Schulalltag. Das *youngcaritas*-Team ist an verschiedenen Schulen unterwegs und nimmt oft selbst Kontakt zu den Lehrerinnen und Lehrern auf. Umgekehrt können natürlich auch Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler das Team in die eigene Schule einladen oder sich direkt bei den verschiedenen Aktionen engagieren.

Bei der jährlichen *Eine-Million-Sterne-Solidaritätsaktion* können sich junge Menschen punktuell engagieren.



© youngcaritas.de · Foto: L. Wenzel-Teuber



Im Mitplaner-Team können Jugendliche nicht nur mitmachen, sondern auch mitreden, mitplanen, ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen.

Vielen jungen Menschen ist es wichtig, solidarisch zu handeln; *youngcaritas Lahr* hilft ihnen, dies in die Tat umzusetzen. Gemeinsam starten wir Projekte für und mit Menschen. Je nach Interesse und Zeitbudget können Jugendliche zwischen 14 und 30 Jahren nicht nur mitmachen, sondern auch mitreden, mitplanen, ihre eigenen Ideen einbringen und umsetzen. Dabei gelten folgende Grundsätze:

Wir schauen hin, statt wegzusehen –
wir interessieren uns für soziale Themen.

Wir packen an, statt davonzulaufen –
wir engagieren uns aktiv für Menschen.

Wir sind offen, statt Vorurteile zu pflegen –
wir machen Ungerechtigkeiten öffentlich.

Wir übernehmen Verantwortung, statt
abzuwarten – wir entwickeln Aktionen gegen
Missstände. ■

i Weitere Infos gibt es unter:

www.youngcaritas-lahr.org

Auf dieser Seite finden Sie auch Aktionshefte mit Anregungen für den Unterricht.

© youngcaritas.de · Foto: L. Wenzel-Teuber